

# Erfinder-Medaille für „Brandbekämpfer“

Tüftler-Gespann Koopmann/Hillen in Genf ausgezeichnet - Wirtschaftsministerium zeigt jetzt *doch* Interesse

Auf internationales Interesse stößt eine Weltneuheit aus Markhausen.

Alfons Koopmann und Stefan Hillen haben einen „Brandbekämpfer“ konstruiert.

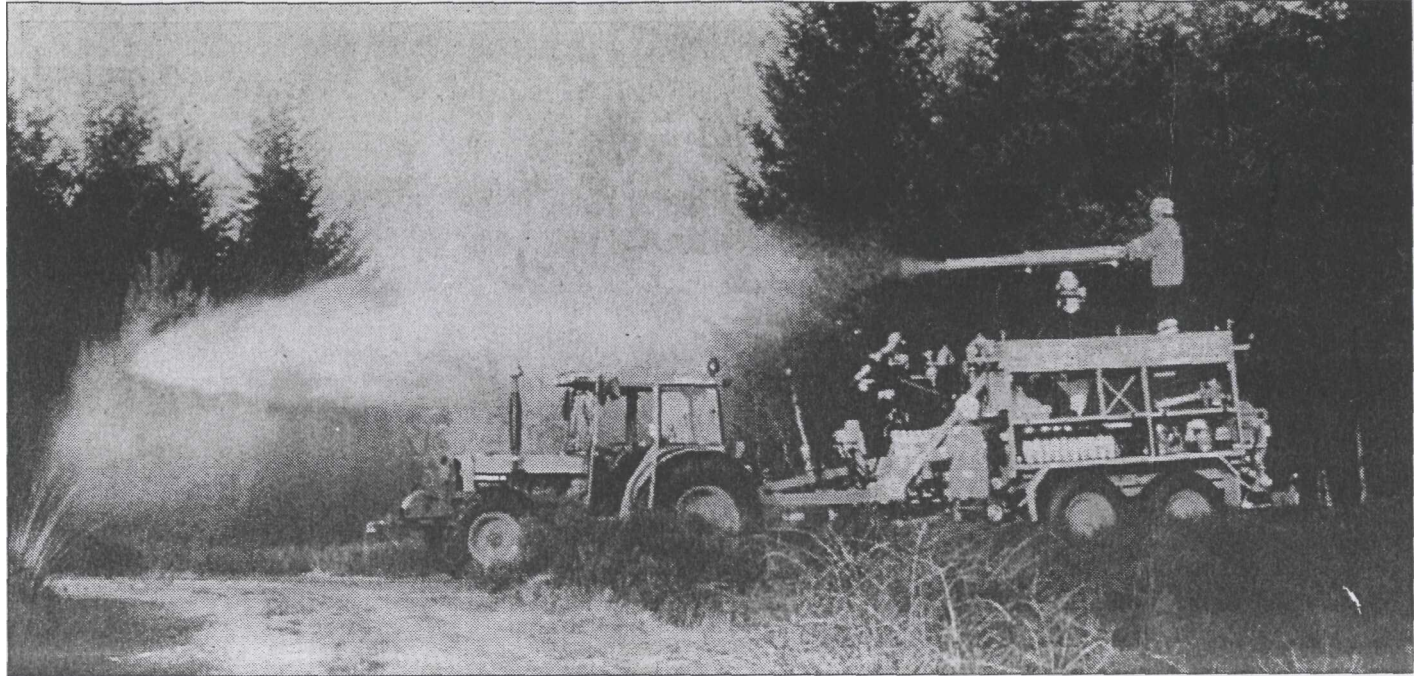
Von Elke Striowsky

**Markhausen/Genf.** Seit einem tragischen Flugzeugabsturz 1997, bei dem vier seiner besten Freunde starben, dachte Alfons Koopmann darüber nach, wie ein Löschfahrzeug aussehen müsste, das überall schnell einsetzbar sein würde. Damals konnte die Feuerwehr erst Stunden später in unwegsamem Gelände zu dem brennenden Wrack vordringen. Die Idee zu „Koopmann's Bush Fire Top Line“ war geboren.

In zwei Jahren entwickelte der Geschäftsmann aus Markhausen einen Feuerlöschanhänger, der das Herz eines jeden Feuerwehrmanns höher schlagen lässt. In Stefan Hillen aus Augustendorf fand er einen Metallbauer, der mit genau viel Enthusiasmus die Idee in die Tat umsetzte. Die beiden Männer verstanden sich blind; es gab nicht einmal eine Zeichnung des Geräts.

Und was sie da gebaut haben, kann sich sehen lassen. Auf kleinstem Raum ist alles untergebracht, was für eine effektive Brandbekämpfung notwendig ist. Imponierend ist die Vorführung, wenn aus den Kanonen ähnlichen „Intrudern“ das Wasser 70 Meter weit geschossen wird. Durch die hohe Geschwindigkeit, mit der das geschieht, werde dem Feuer der Sauerstoff entzogen, erläutert Koopmann.

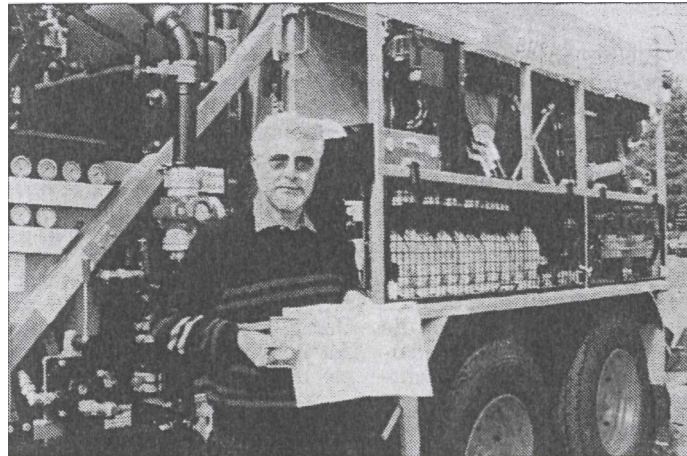
Der 6000-Liter-Tank nebst sämtlichem Zubehör kann



Koopmanns „Bush Fire Top Line“ ist in jedem Gelände schnell einsetzbar und von nur drei Personen leicht zu bedienen. Der Anhänger, der das Wasser bis zu 70 Meter weit schießt, kann hinter jede Zugmaschine gehängt werden. Auch ein Hubschrauber-Transport ist möglich.

hinter jede Zugmaschine gespannt werden, ob Trecker, LKW oder Panzer. Er kann auch im Hücke-Pack-System auf LKW befestigt werden, ja sogar von Hubschraubern mittels spezieller Vorrichtungen in die Luft gehoben und zum Einsatzort geflogen werden. Auch ist er aus der Luft zu betanken. Unmöglich, alle Vorzüge des „Bush Fire Top Line“ aufzulisten.

Von der Realisierung seiner Idee versprach sich Koopmann nicht nur die Rettung von Menschenleben. Er „wollte auch Arbeitsplätze schaffen in dieser strukturschwachen Region“. Da das Projekt sehr viel Geld verschlang, bemühte er sich um Zuschüsse, erhielt aber trotz des persönlichen Einsatzes von Günter Graf (MdB/Friesoythe) nur Absagen. Die Briefe aus dem



Stolz präsentiert Alfons Koopmann die Urkunde und die Goldmedaille, die er in Genf für seine Erfindung bekommen hat. Bilder: Striowsky

Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr hätten so manch anderen zum Aufge-

ben bewegt. Nicht jedoch Alfons Koopmann. Der glaubte weiter an seine Idee,

Sein Idealismus ist am ver-

gangenen Wochenende belohnt worden. Gemeinsam mit Stefan Hillen beteiligte er sich an der Internationalen Messe für Erfindungen in Genf, und als strahlende Sieger kamen sie zurück. Unter mehr als 1100 Ausstellern bekamen sie nicht nur den Preis des Deutschen Erfinderverbandes 2000, sondern holten auch noch die Goldmedaille im internationalen Vergleich. Koopmann kann es noch jetzt kaum fassen, auf welches Interesse seine Erfindung weltweit stößt. „Ich muss in aller Herren Länder Videoaufnahmen schicken“, erzählt er nicht ohne Stolz. Spätes Interesse kommt jetzt auch aus dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium: Minister Dr. Peter Fischer wird noch in diesem Monat den Betrieb in Markhausen besuchen.